

2/19/2

DIALOG(R) File 351:DERWENT WPI
(c) 2000 Derwent Info Ltd. All rts. reserv.

000970564

WPI Acc No: 73-47828U/197334

Cooled shears - for sectioning stream of hot glass leaving furnace

Patent Assignee: PHILIPS GLOEILAMPENFAB NV (PHIG)

Number of Countries: 010 Number of Patents: 012

Patent Family:

Patent No	Kind	Date	Applicat No	Kind	Date	Main IPC	Week
NL 7201535	A						197334 B
BE 795000	A						197334
DE 2304009	A						197342
FR 2170209	A						197348
JP 48088107	A	19731119					197405
ZA 7303208	A	19740225					197422
US 3817133	A	19740618					197426
SE 7306568	A	19741111					197501
GB 1382199	A	19750129					197505
CA 985907	A	19760323					197615
DE 2304009	B	19790222					197909
NL 166911	B	19810515					198124

Priority Applications (No Type Date): NL 721535 A 19720205

Abstract (Basic): NL 7201535 A

In glass shears of the type having two co-operating cutting blades the bodies of which have ≥ 1 cooling channel which can be attached to a feed discharge for a cooling medium, a layer of material of high heat conductivity is placed on the whole surface of each side by each blade body, while the cooling channel is formed by a cooling pipe on ≥ 1 of the sides of the blade.

Title Terms: COOLING; SHEAR; SECTION; STREAM; HOT; GLASS; LEAVE; FURNACE

Derwent Class: L01

International Patent Class (Additional): C03B-005/38; C03B-007/10

File Segment: CPI

Manual Codes (CPI/A-N): L01-E02

⑥

Int. Cl.:

C 63 I 38

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



⑦

Deutsche Kl.: 32 a, 5/38

⑩

Offenlegungsschrift 2304 009

⑪

Aktenzeichen: P 23 04 009.7

⑫

Anmeldetag: 27. Januar 1973

⑬

Offenlegungstag: 4. Oktober 1973

⑭

Ausstellungsriorität: —

⑮

Unionspriorität:

⑯

Datum: 5. Februar 1972

⑰

Land: Niederlande

⑲

Aktenzeichen: 7201535

⑳

Bezeichnung: Glasschere

㉑

Zusatz zu: —

㉒

Ausscheidung aus: —

㉓

Anmelder: N.V. Philips' Gloeilampenfabrieken, Eindhoven (Niederlande)

Vertreter gem. § 16 PatG: David, G.M., Pat.-Assessor, 2000 Hamburg

㉔

Als Erfinder benannt: Romberg, Hendrik, Eindhoven (Niederlande)

Offenlegungsschrift 2304 009

9.73 309 840/762

6/70

GUNTHER M. DAVID

Patentanwalt

Anmelder: N.Y. PHILIPS' GLOEILAMPENFABRIEKEN

Alte: PHN- 6122

Anmeldung vom: 26. Jan. 1973

2304009

Glasschere.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Glasschere mit zwei zusammenwirkenden Scherblättern, deren Körper mit mindestens einem Kühlkanal versehen ist, der an eine Zufuhr und eine Abfuhr für ein Kühlmittel angeschlossen werden kann.

Bei einer bekannten Glasschere zum Schneiden eines aus der Ausströmungsöffnung eines Glashufs tretenden Glasstrahles zu Glasposten werden die Scherblätter dadurch unzweckmäßig gekühlt, dass ein Kühlmittel mittels Zerstäuber gegen die Scherblätter, die eine verhältnismässig geringe Dicke haben, gespritzt wird. Dabei muss jedoch die Kühlung periodisch unterbrochen werden, da das Kühlmittel nur in zurückgezogener Lage der Scherblätter gespritzt werden darf, in welcher Lage der Glasstrahl keinen nachteiligen Einfluss vom Kühlmittel durch unerwünschte Kühlung erfährt.

309840/0762

2304009

Um eine ununterbrochene Kühlung der Scherblätter zu erhalten und zur Verhinderung der lästigen Trüpfenbildung des Kühlmittels werden die Scherblätter einer anderen bekannten Glasschere innerlich gekühlt. Dazu wird der Blattkörper der Scherblätter mit Kühlkammern oder Kühlkanälen versehen, durch die über eine Zu- und Abfuhr ein Kühlmittel fließt. Zum Anbringen der Kühlkanäle ist es notwendig, dass der Blattkörper wesentlich dicker und schwerer ausgebildet wird als bei äußerlicher Kühlung. Weil jedoch die Schneidkante und der benachbarte Teil des Körpers, der beim Schneiden in den Glassstrahl eindringt, möglichst dünn sein müssen, können in der unmittelbaren Nähe der Kante keine Kühlkanäle vorgesehen werden. Mit Rücksicht auf die hohen Verarbeitungstemperaturen des geschmolzenen Glases und zwar in der Größenordnung von 1100°C, muss der Blattkörper aus einem Material mit einer hohen Verschleissfestigkeit, einer grossen Härte und einer hohen Temperaturbeständigkeit, wie beispielsweise Schnellstahl, hergestellt werden. Derartige Materialien weisen jedoch einen schlechten Wärmeleitfähigkeitskoeffizienten auf. Die Wärmeabfuhr der dünnen Schneidkanten muss über einen grossen Abstand und durch Material, das die Wärme schlecht leitet, erfolgen.

Versuche haben gezeigt, dass diese bekannten Glasscheren mit äußerlicher sowie innerlicher Kühlung der Blätter den Anforderungen, die bei sehr hohen Schnittfrequenzen von mehr als 5000 Zyklen pro Stunde nicht mehr genügen; durch ungenügende Kühlung der Schneidkanten steigt die Temperatur derselben zu hoch, wodurch das Glas an den Schneidkanten haftet,

309840/0762

2304009

mit der Folge einer unzulässigen Abgabe der Glasp sten und Störungen im Pr duktionspr z ss.

Die vorliegend Erfindung bezeichnet, ein Glasscher zu schaffen, die die obengenannten Nachteile nicht aufweist und deren Blätter derart ausgebildet sind, dass trotz einer einfachen Konstruktion unter allen Betriebsverhältnissen und bei sehr hohen Schnittfrequenzen eine ausreichende Kühlung der Schneidkanten gewährleistet wird.

Dies wird nach der Erfindung im wesentlichen dadurch erreicht, dass auf jedem Blattkörper zu beiden Seiten und über nahezu die gesamte Oberfläche desselben eine Materialschicht mit einem hohen Wärmeleitfähigkeitskoeffizienten angebracht ist, wobei der Kühlkanal durch ein Kühlrohr auf mindestens einer der Seiten des Blattkörpers gebildet ist.

Durch die aufgetragene Schicht aus einem die Wärme gut leitenden Material wird der niedrige Wärmeleitfähigkeitskoeffizient des Materials, aus dem der verschleissfeste Blattkörper hergestellt ist, ausgeglichen, während durch Anordnung eines Kühlrohrs auf dem Blattkörper Kühlkanäle oder Kühlkammern im Blattkörper selbst nicht mehr notwendig sind. Durch die Möglichkeit, einen dünnen und leichten Blattkörper zu verwenden, der normalerweise bei äußerlicher Kühlung verwendet wird, wird eine einfache und preisgünstige Konstruktion erhalten. Durch den hohen Wärmeleitfähigkeitskoeffizienten der aufgetragenen Materialschicht wird eine derart wirksame Kühlung der Schneidkanten erhalten, dass die Temperatur derselben nicht mehr zu hoch steigt und hohe Schnittfrequenzen möglich sind.

309840/0762